

INHALT

0.	Einleitung	6
1.	ZUR GESCHICHTE DER ABSTAMMUNGS- UND VERERBUNGSLEHRE	10
1. 1	Lamarck: Die Vererbung erworbener Eigenschaften	11
1. 2	Darwin: Evolution durch Selektion	13
1. 3	Mendel: Die Mendelschen Regeln und die Einführung statistischer Methoden	16
1. 4	Weismann: Die Unterscheidung von Keim- und Körperzellen	17
1. 5	DeVries und Morgan: Die Mutations- theorie	18
1. 6	Die Situation von Evolutionstheorie und Genetik in den 20er Jahren	19
1. 7	Die Entwicklung der Genetik in den 30er und 40er Jahren	20
1. 8	Von der darwinistischen zur syn- thetischen Evolutionstheorie	20
1. 9	Zur Fragestellung der folgenden Kapitel	23
2.	ZUR NATURAUFFASSUNG VON KARL MARX	24
2. 1	Die Problematik	24
2. 2	Die Eigenart des Marxschen Natur begriffs	26
2. 21	Das Verhältnis von Mensch und Natur als Einheit von Unmittelbarkeit und Ver- mittlung	26
2. 22	Die Natur als Objekt des Menschen	28
2. 23	Marx' Stellung zur Naturwissenschaft	31
2. 24	Zum Begriff der Materie bei Marx	32
2. 25	Zu einigen speziellen Aspekten der Marxschen Naturauffassung	34
2. 251	Zum Begriff des Organischen	34
2. 252	Marx' Stellung zu Darwin und zur Evolutionstheorie	36

2. 253	Zum Begriff "Naturgesetz" bei Marx	38
2. 26	Zusammenfassung: Zur Naturauffassung von Karl Marx	39
3.	DIE NATURAUFFASSUNG VON FRIEDRICH ENGELS	
3. 1	Zur allgemeinen Problematik des Engelsschen Entwurfs	42
3. 2	Die enzyklopädische Absicht	42
3. 3	Die Engelssche Auffassung einer materialistischen Dialektik und ihre geschichtlichen Wurzeln	43
3. 31	Naturwüchsige Dialektik und meta- physische Denkweise - Bewegung als Daseinsweise der Materie	44
3. 32	Das Denken Hegels und Feuerbachs - Zusammenhänge und Widersprüche	45
3. 4	Der Materialismusbegriff bei Engels	48
3. 5	Zur Problematik des Engelsschen Dialektikbegriffs	49
3. 51	Die Engelssche Dialektikauffassung und ihre Bedeutung für die Naturwissenschaft	51
3. 52	Zum Verhältnis von Quantität und Qualität und zum Reduktionismusproblem	54
3. 6	Die organische Natur bei Engels	62
3. 7	Engels' Stellung zur Evolutionstheorie	65
3. 8	Zusammenfassung	69
4.	ZUR NATURPHILOSOPHIE LENINS UND IHRER PROBLEMATIK	71
4. 1	Zum Materiebegriff und zur Erkennbarkeit der objektiven Realität bei Lenin	73
4. 2	Zu einem besonderen Problem des Begriffs der Widerspiegelung	78
4. 3	Lenins Stellung zum Problem der organischen Natur	79
4. 4	Zusammenfassung	79

5.	DIE ENTWICKLUNG DES LYSSENKOISMUS IN DER SOWJETUNION	81
5. 1	Die erste Diskussion um die Genetik in den Jahren 1929-1932	81
5. 2	Lyssenkos Aufstieg und seine Voraussetzungen	83
5. 21	Die Situation in der Landwirtschaft	83
5. 22	Die Kluft zwischen Wissenschaft und Landwirtschaft	84
5. 23	Die Notwendigkeit von Ertrags- steigerungen	85
5. 24	Die "praktischen Züchter und Agronomen"	85
5. 25	Mitschurin und sein Verhältnis zum Lyssenkoismus	86
5. 26	Die ersten Erfolge Lyssenkos	88
5. 3	Von der landwirtschaftlichen Praxis zu einer neuen Theorie der Vererbung	89
5. 4	Die Nützlichkeit des Jarowisations- verfahrens - Eine ökonomische Basis für den Aufstieg Lyssenkos?	91
5. 5	Die Entstehung der neuen Vererbungs- lehre und erste Verbindungen zur Theorie des dialektischen Materialismus	95
5. 51	Die neue Vererbungslehre	96
5. 52	Verbindung mit dem dialektischen Materialismus	97
5. 53	Lyssenkoismus und Stalinscher "Pragmatismus"	98
5. 54	Lyssenkos Verhältnis zu Darwin und Lamarck	99
5. 6	Die weitere Entwicklung bis 1948	100
5. 7	Lyssenkos neue Biologie	102
5. 71	"Schöpferischer Darwinismus"	102
5. 72	"Vererbung erworbener Eigenschaften"	105
5. 73	Kritik an der Mutationstheorie	107
5. 74	Die wesentlichen Punkte der Theorie Lyssenkos in einer Zusammenfassung	110

5. 75	Vorbereitung und Verlauf der Tagung der Lenin Akademie der landwirtschaftlichen Wissenschaften 1948	113
5. 8	Die Unterdrückung der Genetik und die Entwicklung nach 1948	115
5. 81	Die Folgen für Lehre und Forschung	116
5. 82	Die Entwicklung in der Landwirtschaft	116
5. 83	Die Überwindung des Lyssenkoismus	117
5. 9	Gründe und Ursachen des Lyssenkoismus - seine Verbindung zum dialektischen Materialismus	118
5. 91	Zur Darstellung in der Literatur	118
5. 911	Medwedjew: Das totalitäre Regime als Grundlage für den Aufstieg Lyssenkos	118
5. 912	Jorawsky: Politische, ökonomische, nationale und ideologische Ursachen	122
5. 913	Graham: Keine inhaltliche Verbindung von Lyssenkoismus und marxistischer Philosophie	127
5. 914	Lecourt: Die Beziehung von biologischem Finalismus und Stalins Technizismus	129
5. 915	Weitere Veröffentlichungen	132
5. 92	Zum Verhältnis von Lyssenkoismus und dialektischem Materialismus	134
5. 921	Die fehlende Eigenständigkeit der organischen Natur im Lyssenkoismus - Affinität von Finalismus und simplifizierendem Mechanismus	135
5. 922	Die Parallelen zum Stalinismus	139
5. 923	Verbindungen zu den Auffassungen von Marx, Engels und Lenin	141
5. 94	Zur Fragestellung des 6. Kapitels	143
6.	DIE ENTWICKLUNG DES LYSSENKOISMUS IN DER DDR	144
6. 1	Zu den Auswirkungen des Lyssenkoismus auf Universität und Schule	145

6. 11	Forschung und Lehre	146
6. 12	Der Einfluß im Schulunterricht	149
6. 2	Die philosophische Diskussion um den Lyssenkoismus in der DDR	150
6. 21	Der Verlauf bis zum August 1948	
6. 211	Die Diskussion	150
6. 212	Zusammenfassung	156
6. 22	Die Diskussion über die Tagung 1948	158
6. 221	Die Stellungnahmen	158
6. 222	Zusammenfassung	166
6. 3	Die Pause in der Diskussion in der ersten Hälfte der 50er Jahre	167
6. 4	Die zweite Phase der Diskussion bis zur Mitte der 60er Jahre	168
6. 41	Der erneute Beginn Ende der 50er Jahre	168
6. 42	Gemäßigter Lyssenkoismus	170
6. 43	Zusammenfassung: Der "Kompromiß"	192
6. 5	Die Abkehr vom Lyssenkoismus	195
6. 51	Das "Philosophische Wörterbuch"	195
6. 52	Die weitere Diskussion	198
6. 53	Zusammenfassung: Abkehr und Kritik	215
7.	SCHLUSSBEMERKUNG: ZUM VERHÄLTNIS VON DIALEKTISCHEM MATERIALISMUS UND NATURWISSENSCHAFT	219
ANMERKUNGEN		224
ABKÜRZUNGEN		300
LITERATUR		301